



ROMANSHORN – GRENZENLOSE MOBILITÄT

WISSEN SIE, WAS TRAJEKT HEISST?

IM STIMMIGEN ESTRICH DES ALTEN ZOLLHAUSES LIEGT DIE ANTWORT BEREIT. NACH DEM BESUCH KENNEN SIE DIE BEDEUTUNG VON «TRAJEKT» UND DEREN WICHTIGKEIT FÜR DIE REGION BODENSEE. MIT SONDERAUSSTELLUNGEN WERDEN DIE ENTWICKLUNGEN VON STADT, BAHN, SEE UND SCHIFFFAHRT EINDRÜCKLICH AUFGEZEIGT.

ÖFFNUNGSZEITEN

DAS MUSEUM AM HAFEN IST JEDEN SONNTAG VON 14 – 17 UHR GEÖFFNET (AUSSER OSTER- UND PFINGSTSONNTAG). DER EINTRITT IST FREI.

WWW.MUSEUMROMANSHORN.CH

JAHRHUNDERTLANG WURDEN AM BODENSEE DIE WAREN DURCH MENSCHENKRAFT VOM SCHIFF AUF DAS LAND VERFRACHTET UND UMGEGEHRT. DER MENSCH WAR EINE BILLIGE ARBEITSKRAFT, DOCH ES WAR EINE SCHWERE ARBEIT FÜR DIE TRÄGLER. OFT WAREN 200 MANN MIT DEM EIN- UND AUSLADEN DER SCHIFFE BESCHÄFTIGT.

Als in den 60er-Jahren die gewaltigen Getreidetransporte für die Schweiz aus Ungarn eintrafen, wusste man sich in Romanshorn kaum mehr zu wehren.

Es mussten rationellere Möglichkeiten des Ein- und Auslads gefunden werden. Ab 1869 wurden die ganzen Güterwagen auf Dampftrajektfähren verladen. Die „Schwimmende Eisenbahn“ war geboren. Damit entfiel die schwere Arbeit der Trägler. Aus wirtschaftlichen Gründen kamen auch Schleppkähne und Motortrajektkähne zum Einsatz. Der Trajekt (vom lateinische Wort *trajectus* = Überfahrt, Übergang) wurde bis 1976 betrieben. Einzig der Auto-Fährbetrieb hat den Wandel überdauert. Die Autofähren Romanshorn, Friedrichshafen und Euregia verkehren heute im Stundentakt zwischen Romanshorn und Friedrichshafen. Die Fähre ist das Tor zu unseren deutschen Nachbarn.

47° 66' N
9° 48' 0
SCHWEIZ
THURGAU